

sind teils sehr bestimmt, teils aber auch vage angegeben, so daß sich kein sicherer auf 54 aufzurechnender Rest für die anderen Nicht-Kardinäle neben Antoninus ergibt.

⁸⁾ So auch Ardinghelli, demzufolge Colonna im ersten Wahlgang 9 Stimmen erhielt; s.o. Anm. 3.

⁹⁾ Ardinghelli nennt ihn beim zweiten Wahlgang überhaupt nicht, spricht anlässlich des dritten Wahlgangs aber von pochissime voci ch'aveva sunto Bolongna (offensichtlich beim zweiten Wahlgang).

¹⁰⁾ Dazu s.o. Anm. 2.

1447 März 29.

Nr. 741

Kundgabe der Eheleute Niclais, Vogt und Herr zu Hunolstein, und Demoit von Dailburg über eine Rente für das Hospital zu Kues.

Or., Perg. (mit 4 Siegeln): KUES, Hosp.-Archiv 14.

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 54 H 1059; (Anf. 16. Jb.): KUES, Hosp.-Archiv 166 f. 134^v-137^r.

Erw.: in Bestätigungen durch Eb. Johann von Trier 1491 IX 17: KOBLENZ, LHA, 1 A 8882; KUES, Hosp.-Archiv 86 (dazu unten Nr. 745); ferner: Toepfer, Urkundenbuch II 281 Nr. 342 (nach Koblenz 54 H 1059); (1834 von Matthias Martini nach Toepfer, Urkundenbuch): TRIER, Bistumsarchiv 95, 282 p. 273f. (vgl. dazu F. R. Reichert, Der Trierer Generalvikar Matthias Martini (s.o. zu Nr. 414) 115 Nr. 49); Krudewig, Übersicht IV 260 Nr. 18; Schmitt, Chronik 110 und 182.

Sie bekunden, daß der Priester Iohan Kriefftze von Cuse, welche egenante priester hait angesehen die wercke der barmherczikeit, und durch heil syner sielen, vader, muder, bruder und suster für 200 von ihm gezahlte rhein. Gulden jährlich 8 Malter Roggen Bernkastler Maßes aus den Beden zu Hundheim und Hinzgerath¹⁾ gekauft hat zu dem hospitale zu Cuse, so hait der egenante her Iohan die momperschafft yme gehalten syne
5 lebdage syns vaders und syns broders meister Claise yre lebedage. Sie sind vom Achtervogt der beiden Dörfer zu liefern zum Martinstag in Kues, war die arme lude gewiist ader bescheiden werden von dem obgenanten herren Iohan ader momper des egenanten hospitails. Ist die Lieferung unmöglich, kann der Momper als Ersatz auf die Beden in Filzen und Bernkastel, auf die Achtervogtei und den Vogthafer zu Longkamp sowie auf Renten und Gülden ihrer Meierleute zurückgreifen. Ankündigung ihrer und ihres Sohnes Geirhart Siegel und des Siegels des Goedart, Herrn zu Esch.
10

¹⁾ Hontheim Or. und so auch in den genannten Kopien; Huntzerait Or. und in den beiden erstgenannten Kopien. Dagegen im Kopfregezt zu KUES 166: Hontzeraitd, sowie Hontzerait in KUES 86. Da Hinzgerath (im Unterschied etwa zu Gonzerath oder Heinzgerath) Hundheim am nächsten liegt, dürften nur Hundheim und Hinzgerath hier in Betracht kommen. Beide Orte liegen zudem im hunolsteinischen Besitz.

1447 <Mai 23 ?>, Lüttich.

Nr. 742

Eintragung im Protokoll des Lütticher Domkapitels¹⁾ über den Protest des Kapitels gegen einen Schiedsspruch des NvK im Streit des Kapitels mit Johannes Bont.

Or.: LÜTTICH, Arch. de l'État, Cathédrale, Secrétariat, Conclusions capitulaires 1 f. 128^v-129^r.

Erw.: Poncelet, Répertoire 476; Marneffe, Table chronologique 334; Vansteenberge, Cardinal-légit 103; Meuthen, Dialogus 19.

Protestatio dominorum ratione arbitramenti.

Anno xlseptimo hora primarum presentibus in capitulo retro chorom dominis Io. Schillinc et Wilhelmo Schenarts²⁾ testibus domini vicedecanus et capitulum per organum domini et magistri Judoci vicedecani exposuerunt eos ex una et magistrum Iohannem Bont ex alia partibus super certis altercationibus
5 occasione certorum fructuum inter eos exortis in dominum Nicolaum de Cuza archidiaconum Brabantie consensisse, qui certum tulit arbitramentum exorbitans et irrationabile, in preiudicium ipsorum dominorum meorum et statutorum suorum redundans. Cui arbitramento iidem domini mei contradicunt, protestantes de eius nullitate et de opponendo se illi tempore et loco, et quantum possunt, contradicunt eidem.

6 tulit vom selben Schreiber über der Zeile ergänzt 7 redundans: redundans tulisse.

¹⁾ Ohne das (bei den Einträgen in der Regel übliche) Tagesdatum. Die letzte Eintragung vorher stammt vom 23. Mai, die nächstfolgende f. 129^r vom 1. Juni. Das bei Poncelet angegebene und von dort seither übernommene Datum "20. Mai" ist auf jeden Fall unzutreffend.

²⁾ S.o. Nr. 637 Anm. 2.

zu <1447 Juli 12-13>, Aschaffenburg.

Nr. 743

*Nachricht des Enea Silvio in seinem De rebus Basiliae gestis Commentarius <1450> über die Teilnahme des NvK an der Tagfahrt in Aschaffenburg.*¹⁾

Reinentswurf (aut.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 3887 f. 35^v.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 224.

Venitque illuc iussu pape Nicolaus Cusa, quamvis non haberet mandatum; ubi solemniter modo declaratio facta est pro Nicolao²⁾, ut rex Romanorum rogaverat, que res partes adversas admodum terruit.

¹⁾ Über den offenbar kleinen Teilnehmerkreis sind wir nur durch den Commentarius des Enea Silvio unterrichtet. Er nennt Eb. Dietrich von Mainz als Vorsitzenden, Enea Silvio und Hartung von Kappel als Gesandte Friedrichs III. und NvK; Quirin, Studien 56. Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen stehen wohl auch Boten des neuen Papstes ad imperatorem und ad Maguntiam, die am 30. März ihr Reisegeld erhielten; ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameraria 831 f. 23^r.

²⁾ Advisata von 1447 VII 13. Mehrfach gedruckt; vgl. etwa G. W. Leibniz, Codex iuris gentium diplomaticus I, Hannover 1693, 377f.; Müller, Reichs Tags Theatrum I 35 ff. Dazu Voigt, Enea Silvio I 413; Stieber, Pope 305. Zum Aschaffener Tag insgesamt: H. Raab, Aschaffenburg und das Wiener Konkordat, in: Aschaffener Jahrb. 4 (1957) 463-470 (Abwertung seiner Bedeutung).

1447 Juli 13, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 744

Henricus de Cappel, in utroque iure lic., *Kleriker der Mainzer Diözese, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Erneuerung einer von NvK als Nuntius vorgenommenen Provision.*

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 419 f. 45^v-46^r. Abgesehen von den Eintragungen in den Registra Vaticana, die ich selber in extenso durchsah, diente für die Ermittlung der übrigen Belege aus den Registern Nikolaus' V. in der Regel das noch ungedruckte Manuskript des "Repertorium Germanicum" von W. Deeters als dankbar genutzte Hilfe.

Henricus Roraw, litterarum apostolicarum abbreviator, *habe an der Kurie gegen Petrus Quentini de Ortenburg, der die Pfarrkirche in Gaubitsch und Krut²⁾ in der Diözese Passau unrechtmäßigerweise innehatte, diese Kirche gerichtlich für sich erstritten. <Indem> Henricus durch den zuständigen Ordinarius die Pfarrkirche St. Maria Magdalena in der Stadt Breslau erlangte, <wurde die erstgenannte Pfarrkirche vakant>.*³⁾ Daraufhin habe Nicolaus de Cusa tamquam nuntius et orator apostolicus in partibus Germanie den Supplikanten kraft apostolischer Autorität mit dieser Kirche providiert, die 36 Mark Silber jährlich einbringe. Aus gewissen Gründen zweifelt H. de Cappel aber an der Rechtskraft dieser Provision und bittet daher um deren Erneuerung. Als Nonobstantien führt er auf: Kanonikate mit Prébende jeweils in der Marienkirche der Stadt Erfurt und in der Kirche von Jechaburg⁴⁾ sowie je einen Altar in der Pfarrkirche zu Meuersburg und im Weißfrauenkloster in der Stadt Erfurt, alle in der Mainzer Diözese, mit insgesamt 24 Mark Silber jährlicher Einkünfte. — Nikolaus V. billigt: Fiat ut petitur. 10

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Südl. Laa an der Thaya.

³⁾ Im Text ist hier ein Stück ausgefallen, das in der angegebenen Weise ergänzt werden könnte.

⁴⁾ Ortsteil von Sondershausen.